

Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik

hier: laufende Anfragen/ Anträge der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik an die Verwaltung 2004 – 31.12.2010

4	Anfragen/Anträge der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik	aus Sitzung vom	letztmalig behandelt am	Sachstand	Federf. / zust. Dezernat/ Amt Stellungnahme durch:
4.1	Belange und Bedarfe hörgeschädigter Menschen				
	Barrierefreiheit für hörgeschädigte Menschen in öffentlichen Gebäuden	14.12.2004	05.04.2005	<p>Es wurden bislang Erhebungen zur Barrierefreiheit der Bürgerämter, der Bürgerzentren, der Kultureinrichtungen und der Schulen durchgeführt.</p> <p>Im Stadthaus Deutz wurde zwischenzeitlich eine Induktionsanlage installiert.</p> <p>Für die Ausrüstung eines Besprechungsraums im Verwaltungsgebäude Kalk-Karree stehen keine Mittel zur Verfügung.</p> <p>Für den Komplex Spanischer Bau und Historisches Rathaus wurde eine mobile Anlage für Hörgeschädigte in Auftrag gegeben. Diese bietet die Möglichkeit des individuellen Einsatzes in den unterschiedlichen Sitzungs- und Veranstaltungsräumen.</p>	VI/ 26
4.2	Trauerhallen – Beerdigungen – würdiges Abschiednehmen Die Mitglieder der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik einigen sich darauf, <ul style="list-style-type: none"> ➤ dass die Geschäftsführung der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik den Friedhofsverband mit der Bitte um Bereitstellung von Hilfsmitteln für hörgeschädigte Menschen und Aufnahme der Frage nach den Bedarfen der Menschen mit Hörschädigungen in die Checkliste der Bestatter zur Organisation der Beerdigungszeremonien anschreibt; ➤ dass die Behindertenbeauftragte zusammen mit dem Amt für Landschaftspflege und Grünflächen nach einer Lösung sucht; ➤ dass in der nächsten Sitzung der Stadtarbeitsgemein- 	14.12.2004 23.08.2007	19.06.2008	<p>Entsprechende Vorgespräche zwischen der Behindertenbeauftragten, der Bestatterinnung und dem Amt für Landschaftspflege und Grünflächen haben stattgefunden. Die Bestatterinnung hat die Bereitschaft zu weiteren Klärungen signalisiert</p> <p>Von der Friedhofsverwaltung wurde vorgeschlagen, mit Fachleuten die technischen Möglichkeiten und deren Kosten genauer zu erörtern. Ziel war es, eine Pilotanlage in der Trauerhalle des Friedhofs Melaten zum zweihundertjährigen Bestehen des Friedhofs in 2010 in Betrieb zu nehmen.</p> <p>Die von der Stadtarbeitsgemeinschaft angeregte technische Anlage für Hörgeschädigte in den Trauerhallen sollte zunächst nur in der Trauerhalle Melaten erprobt</p>	VI/67 und V/3

Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik

hier: laufende Anfragen/ Anträge der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik an die Verwaltung 2004 – 31.12.2010

4	Anfragen/Anträge der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik	aus Sitzung vom	letztmalig behandelt am	Sachstand	Federf. / zust. Dezernat/ Amt Stellungnahme durch:
	schaft Behindertenpolitik über den Sachstand berichtet wird.			werden. Allerdings war vereinbart, dass die Erfahrungen einer installierten Anlage in Rösrath ausgewertet werden sollten. Hierzu wollte ein Vertreter des DSB Deutscher Schwerhörigen Bund- Regionalgruppe der Schwerhörigen und Ertaubten Köln und Umgebung e. V. einen Besichtigungstermin koordinieren. Weil es aber offenbar erhebliche technische Probleme mit dieser Referenzanlage gibt, soll jetzt zunächst abgewartet werden, bis diese Probleme behoben sind, bevor der Termin stattfindet.	
4.3	Opernhaus, Theater, Puppenspiele, Konzerthallen, Philharmonie, Hochschule für Musik	14.12.2004	28.02.2008	<ul style="list-style-type: none"> - Im Programm der Bühnen und des Schauspiels sind bereits im Programmheft Hinweise für hörgeschädigte Menschen enthalten. - Es stehen Handzettel mit allen Angeboten für hörgeschädigte Menschen zur Verfügung. - Die Ausschilderung in allen Gebäuden wurde für hörgeschädigte Menschen aktualisiert. - Es findet ein ständiger Austausch zwischen der Kulturverwaltung und der Fachverwaltung statt. - Das Personal wurde entsprechend fortgebildet. 	VII
				<p><u>Aktivitäten in den städtischen Kultureinrichtungen</u> Die städtischen <u>Museen</u> sind bis auf die artothek und das Praetorium hinsichtlich der noch erforderlichen Maßnahmen zur Ertüchtigung der Gebäude oder Herstellung von Barrierefreiheit gemeinsam mit Vertretern des AK barrierefreies Köln begangen worden. Durch den Einsturz des Historischen Archivs am 3. März 2009 konnte diese Arbeit zunächst nicht fortgesetzt werden, weil der zuständige Referent im Kulturdezernat hilfsweise die Pressearbeit für dieses Amt übernommen hatte. Im Oktober soll die Begehung nachgeholt werden.</p> <p>Die Ergebnisse dieser Begehungen waren wesentliche Grundlage für die Aufnahme der Museen in das Konjunk-</p>	

Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik

hier: laufende Anfragen/ Anträge der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik an die Verwaltung 2004 – 31.12.2010

4	Anfragen/Anträge der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik	aus Sitzung vom	letztmalig behandelt am	Sachstand	Federf. / zust. Dezernat/ Amt Stellungnahme durch:
				<p>turprogramm II der Stadt Köln. Aufgrund der lang dauernden Ausschreibungsverfahren ist mit einer Umsetzung nicht vor der zweiten Jahreshälfte 2011 zu rechnen.</p> <p>Das Museum Ludwig hat inzwischen den Bestand an mobilen Führungssystemen erweitert, die auch mit Ringschleifen genutzt werden können. Durch den Einsatz der Hausverwaltung sind Glasscheiben und Treppenstufen mit Markierungen versehen worden, die die Nutzung des Hauses für Menschen mit Sehbehinderung erleichtern.</p> <p>Das Wallraf hat ebenfalls durch den Einsatz der Hausverwaltung alle Treppenstufen mit Markierungen versehen, die die Nutzung des Hauses für Menschen mit Sehbehinderung erleichtern. Die wünschenswerte Beschaffung eines mobilen Führungssystems scheitert bisher an der Finanzierung.</p> <p>In den <u>Museen</u> werden bis zur Jahresmitte 2011 die mit den Museumsdirektoren abgestimmten baulichen Verbesserungen hinsichtlich der Barrierefreiheit über das Konjunkturpaket II umgesetzt sein.</p> <p>Im neu eröffneten Kulturquartier am Neumarkt (KAN) sind für die beiden Museen zwei mobile Führungssysteme beschafft worden, die in den kommenden Wochen noch mit passenden Teleschlingen für Menschen mit Hörbehinderung ausgestattet werden sollen. An weiteren Angeboten für Gehörlose wird zurzeit gearbeitet.</p> <p>Der <u>Museumsdienst Köln</u> hat zusammen mit dem Büro der Behindertenbeauftragten die Aktionstage am 4./5. Dezember 2008 anlässlich des Internationalen Tags der Menschen mit Behinderung organisiert und die zur Durchführung des Programms erforderlichen Drittmittel</p>	

Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik

hier: laufende Anfragen/ Anträge der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik an die Verwaltung 2004 – 31.12.2010

4	Anfragen/Anträge der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik	aus Sitzung vom	letztmalig behandelt am	Sachstand	Federf. / zust. Dezernat/ Amt Stellungnahme durch:
				<p>eingeworben. Er hat seine Programmangebote neu strukturiert und entwickelt sie ständig entsprechend der Nachfrage weiter.</p> <p>Zum Museumsfest am 17. Mai 2009 wurden erstmals integrative Angebote ausgewiesen; im Programm der Langen Nacht am 7. November 2009 werden ebenfalls barrierefreie Angebote enthalten sein.</p> <p>Der <u>Museumsdienst</u> hat sein Angebot an barrierefreien Angeboten ausgebaut. Diese sind online oder telefonisch buchbar.</p> <p>Im <u>Hänneschen</u> wird am 8. April 2011 erstmals das Geschehen auf der Bühne während einer Nachmittagsvorstellung probeweise durch den Einsatz von Gebärdensprachdolmetschern für Gehörlose übersetzt. Die Veranstaltung ist in den einschlägigen Foren und über die Presse veröffentlicht worden und findet einen unerwartet großen Zuspruch. Die Finanzierung der Sonderkosten übernimmt die Dr. Gertrud-Best-Stiftung.</p> <p>Bei den <u>Bühnen Köln</u> ist für Menschen mit Hörbehinderung durch die Installation einer Funkanlage im Schauspielhaus und in der Oper, eine Schulung des Servicepersonals und die Aufnahme entsprechender Hinweise in die Programmhefte die Möglichkeit der Teilhabe geschaffen worden.</p> <p>Für die ab August 2010 wegen der Sanierung zu nutzenden Ersatzspielstätten sollen wie gehabt Begehungen zur Ertüchtigung der Gebäude oder Herstellung von Barrierefreiheit stattfinden. Ein erstes Gespräch findet Ende August 2009 statt.</p>	

Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik

hier: laufende Anfragen/ Anträge der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik an die Verwaltung 2004 – 31.12.2010

4	Anfragen/Anträge der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik	aus Sitzung vom	letztmalig behandelt am	Sachstand	Federf. / zust. Dezer-nat/ Amt Stellung-nahme durch:
				<p>Für die Interimsspielstätten der Bühnen in der EXPO XXI und im Palladium wurden die notwendigen Maßnahmen für eine barrierefreie Nutzung gemeinsam mit dem Arbeitskreis barrierefreies Köln und der technischen Direktion bei einem Ortstermin festgelegt. Für das Palladium sind diese noch nicht zufriedenstellen umgesetzt worden, die EXPO-Halle wird erst in der kommenden Spielzeit 2011/12 genutzt.</p> <p>Im Veranstaltungsprogramm zum „Tag des offenen Denkmals“ gab es erstmalig Angebote in Leichter Sprache.</p> <p>Die Lit.Cologne 2011 hat – wie bereits in den beiden Jahren zuvor – wieder zahlreiche Veranstaltungen mit induktiver Technik für Schwerhörige sowie einige Veranstaltungen mit Gebärdensprachdolmetscher/innen im Programm.</p>	
4.4	Barrierefreie Gaststätten				
	<ul style="list-style-type: none"> - Kriterienkatalog zur Genehmigungserteilung für Gaststätten im Hinblick auf Barrierefreiheit - Wie viele Anträge und Genehmigungen sind seit dem 31.07.2004 erteilt worden - Wie viele Gaststätten sind barrierefrei 	30.06.2005	23.11.2007	<p>Im März 2010 stellte die damalige Landesbehindertenbeauftragte, Frau Gemkow, das Signet „NRW ohne Barrieren“ der Öffentlichkeit vor. Es war in Absprache mit dem Landesbehindertenbeirat von der Agentur barrierefrei entwickelt worden. Für das Signet wurden Kriterien für die Bereiche „barrierefrei bewegen“, „barrierefrei hören“, und „barrierefrei orientieren“ entwickelt. Die Kriterien „barrierefrei verstehen“ sollten zu einem späteren Zeitpunkt entwickelt werden.</p> <p>Der Kölner Arbeitskreis Barrierefreie Gaststätten war sich einig, im Interesse eines landeseinheitlichen Vorgehens das Signet „NRW ohne Barrieren“ in Köln zu übernehmen.</p>	II/ 32 V/3

Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik

hier: laufende Anfragen/ Anträge der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik an die Verwaltung 2004 – 31.12.2010

4	Anfragen/Anträge der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik	aus Sitzung vom	letztmalig behandelt am	Sachstand	Föderf. / zust. Dezernat/ Amt Stellungnahme durch:
				<p>Seit März 2010 arbeitet die Kölner Genossenschaft „Leben ohne Barrieren“ im Rahmen eines Projektes mit dem Berufskolleg Deutzer Freiheit an der Zertifizierung von Hotels und dem Aufbau einer Datenbank. Weitere Kooperationspartner sind der DEHOGA, KölnTourismus, der Arbeitskreis barrierefreies Köln sowie das Büro der Behindertenbeauftragten.</p> <p>Die Kriterien des Signets werden zurzeit auf Landesebene überarbeitet, da der Landesbehindertenbeirat als auch der Arbeitskreis der Behindertenbeauftragten NRW begründete Kritik vorgetragen haben. Die Werbung für das Signet läuft daher zurzeit etwas verhalten.</p> <p>In Köln haben bis heute 2 Hotels das Zertifikat erhalten, zahlreiche weitere wurden aufgesucht und beraten.</p>	
4.5	Wohnen				
	Mangel an barrierefreiem bezahlbarem Wohnraum	03.02.2004	05.04.2005	<p>Das Amt für Soziales und Senioren, engagiert sich insbesondere bei der Realisierung von ambulantem gemeinschaftlichem Wohnen (Wohngemeinschaft oder Wohnen im Einzelappartement mit Gemeinschaftsraum). Viele Menschen mit Behinderung sehen darin einen sinnvollen Kompromiss zwischen solitärem Wohnen in der eigenen Wohnung und stationärer Versorgung. Um diesem Nachfrageverhalten gerecht zu werden, hat das Amt für Soziales und Senioren ein besonderes Rahmen- und Finanzierungskonzept erarbeitet. Bereits im Planungsstadium der Wohnprojekte erfolgt die Abstimmung mit den Wohnungsanbietern und den Anbietern von Fachleistungsstunden mit der Konsequenz, dass auch für Menschen, die auf Sozialhilfeleistungen angewiesen sind, ein problemloser Einzug in diese Wohnform möglich ist.</p>	V/ 50 V/ 56

Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik

hier: laufende Anfragen/ Anträge der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik an die Verwaltung 2004 – 31.12.2010

4	Anfragen/Anträge der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik	aus Sitzung vom	letztmalig behandelt am	Sachstand	Federf. / zust. Dezernat/ Amt Stellungnahme durch:
				<p>Die Zahl der mit dem Fachamt abgestimmten gemeinschaftlichen Wohnmöglichkeiten steigt stetig. Bis Ende Dezember 2010 waren 28 Wohnprojekte mit insgesamt 100 Mieterinnen und Mietern bezogen. 3 weitere Projekte mit insgesamt 18 Mieterinnen und Mietern befinden sich noch in der Abstimmung.</p> <p>Die Hauptschwerpunkte des Amt für Wohnungswesen bzgl. der Wohnraumversorgung von Menschen mit Behinderung liegen einerseits in der Beratung von Investoren, barrierefreie bzw. rollstuhlgerechte geförderte Wohnungen zu bauen (Wohnraumförderung), und auf der anderen Seite in der Beratung bzw. Unterstützung der betroffenen Haushalte bei der Wohnungssuche (Wohnungsvermittlung).</p> <p>Im Zuge der Wohnraumförderung wird in jedem Investorengespräch dafür geworben, zusätzlich zu den Standards der allgemeinen Förderrichtlinien, wie beispielsweise der barrierefreien Zugänglichkeit von EG Wohnungen, möglichst viele Wohneinheiten durch einen Aufzug barrierefrei zu erschließen oder gemäß der DIN 18025 Teil 1 rollstuhlgerecht zu planen.</p> <p>In diesem Sinne können von den derzeit ca. 1.400 geplanten Wohnungen, für welche eine Förderzusage vorliegt, ca. 60% zusätzlich mit einem Aufzug gefördert werden. Daraus ergibt sich für die Zukunft eine Steigerung des barrierefrei erreichbaren Wohnraums um ca. 840 Einheiten.</p> <p>Aktuell beläuft sich der Bestand dieses Wohnungstyps auf 1.602 Wohnungen. Davon sind 117 Wohnungen speziell für Rollstuhlfahrer geeignet.</p> <p>Eine weitere Bereicherung des barrierefreien Bestandes</p>	

Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik

hier: laufende Anfragen/ Anträge der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik an die Verwaltung 2004 – 31.12.2010

4	Anfragen/Anträge der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik	aus Sitzung vom	letztmalig behandelt am	Sachstand	Federf. / zust. Dezernat/ Amt Stellungnahme durch:
				<p>sind die in einem speziellen städtischen Förderprogramm geförderten Mehrgenerationen-Wohnprojekte. Insgesamt werden hier bis 2010 etwa 142 neue barrierefreie Wohnungen entstehen.</p> <p>Für alle Fragen seitens der Wohnungssuchenden bzw. der Wohnungswirtschaft zum Thema „Behindertengerecht Wohnen“ wurde beim Amt für Wohnungswesen eine zentrale Stelle eingerichtet. In dieser Stelle kombiniert sich eine abteilungsübergreifende Beratung / Koordination zum Thema mit der aktiven Unterstützung von betroffenen Haushalten bei der Wohnungssuche.</p> <p>Hier soll insbesondere die in 2009 aufgelegte Informationsbroschüre für wohnungssuchende Menschen mit Behinderung erwähnt werden, welche den Betroffenen als Informationsquelle zum Thema „gefördertes Wohnen“ dienen soll.</p> <p>Im Jahr 2008 konnten, vermittelt durch das Amt für Wohnungswesen, 44 Haushalte eine rollstuhlgerechte Wohnung beziehen.</p> <p>Im Jahr 2009 konnten von 262 registrierten Haushalten, die eine behindertengerechte Wohnung suchten, 102 Haushalte eine rollstuhlgerechte geförderte Wohnung beziehen. Insgesamt wurden 2009 897 Mietwohnungen gefördert, die alle barrierefrei im Sinne der Wohnraumförderbestimmungen NRW sind. 714 dieser Wohnungen werden über Aufzüge erschlossen, 56 Wohnungen wurden speziell für RollstuhlfahrerInnen gefördert. Ebenso wurden 2 Gruppenwohnungen mit je 6 Zimmern und eine Gruppenwohnung mit 8 Apartments finanziert.</p>	

Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik

hier: laufende Anfragen/ Anträge der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik an die Verwaltung 2004 – 31.12.2010

4	Anfragen/Anträge der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik	aus Sitzung vom	letztmalig behandelt am	Sachstand	Federf. / zust. Dezernat/ Amt Stellungnahme durch:
				<p>2010 wurden 90 Haushalte mit Wohnberechtigungsschein mit einer geeigneten behindertengerechten, öffentlich geförderten Wohnung versorgt. Insgesamt konnten im Jahr 2010 642 barrierefreie Mietwohnungen im Sinne der WFB NRW gefördert werden. Hierin enthalten sind 27 Pflegewohnplätze sowie 624 Wohnungen, die über Aufzüge erschlossen werden und eine Gruppenwohnung mit 8 Appartements, davon 2 für RollstuhlfahrerInnen.</p> <p>Erfreulicherweise ist auch auf dem Sektor der behindertengerechten Wohnungen der Anstieg der geförderten Mietwohnungen insgesamt sowie die zunehmende Ausstattung mit Aufzügen spürbar und hat in den vergangenen zwei Jahren zu einer deutlichen Steigerung bei der Versorgung mit adäquatem Wohnraum geführt.</p>	
4.6	Kunst und Kultur				
	Barrierefreier Umbau des Kulturzentrums am Neumarkt	01.12.2009	03.03.2010	<p>Herr Herbig bittet um einen Sachstandsbericht zur Barrierefreiheit des Neubaus des Kulturzentrums am Neumarkt, insbesondere des Blindenleitsystems. Nachbesserungen wurden gefordert.</p> <p>Die von Herrn Herbig und dem Arbeitskreis barrierefreies Köln geforderten Nachbesserungen sind größtenteils umgesetzt worden. Das visuelle Leitsystem vermittelt allerdings wie im Entwurf vorgesehen die Grundinformation weiterhin in gestürzter Schrift und ist damit nicht barrierefrei.</p>	VII
4.7	Finanzen				
	Auswirkungen der Haushaltskürzungen auf die Behindertenpolitik	07.09.2010	07.09.2010	Alle Dezernate der Verwaltung wurden befragt, welche Auswirkungen die Kürzungen auf die Behindertenpolitik haben. Die entsprechende Vorlage für die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik wird der Stadtarbeits-	V/3

Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik

hier: laufende Anfragen/ Anträge der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik an die Verwaltung 2004 – 31.12.2010

4	Anfragen/Anträge der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik	aus Sitzung vom	letztmalig behandelt am	Sachstand	Federf. / zust. Dezernat/ Amt Stellungnahme durch:
				gemeinschaft Behindertenpolitik vorgelegt.	
	<p>Mittel für barrierefreie Neu- und Umbauten:</p> <p>„Herr Ladenberger fragt an, ob die Mittel für barrierefreie Neu- und Umbauten, die in 2009 und 2010 nicht ausgeschöpft wurden, weil für diese Maßnahmen keine ausreichende Personalkapazitäten vorhanden waren, auch in 2011 noch zur Verfügung stehen werden und wie die Planung der Verwaltung diesbezüglich aussehen wird.“</p>	18.11.2010	18.11.2010	<p>Die zum Haushaltsplan 2008/2009 zusätzlich bereitgestellten Mittel für Maßnahmen der Barrierefreiheit wurden in 2009 für den barrierefreien Umbau des Busbahnhofes in Köln Rodenkirchen sowie für diverse kleinere Maßnahmen (Bordsteinabsenkungen, Blindensignalisierungen, etc.) im konsumtiven Bereich verausgabt. Die investiv unter einer eigenen Finanzstelle veranschlagten Mittel wurden nicht in Anspruch genommen. Dies ist darin begründet, dass die barrierefreie Gestaltung bei Neu- und Umbaumaßnahmen Bestandteil der Projektfinanzierung ist.</p> <p>In 2009 nicht verausgabte Mittel wurden im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten nach 2010 übertragen. Ob eine weitere Übertragung nach 2011 möglich ist, wird im Rahmen des Jahresabschlusses 2010 noch entschieden. Grundsätzlich stehen jedoch im Teilplan 1201, Straßen, Wege, Plätze ausreichende Mittel zur Verfügung, um weiterhin entsprechende Planungen zu realisieren.</p>	VI/66